

Anna Lischer

Zögle ond anderi Schwierigkeite

Luschtspiel in 3 Akte

Besetzung 4D/4H

Bild Wohnzimmer

«D Töre esch sperangelwüt offe gsii, drom ben ech eifach ine cho. Ned, dass no en gföhrliche Iibrächer die gönschtegi Glägeheit uusnötzt.»

Mona zieht während des Umbaus ihres Hauses mit Mann und Sohn für kurze Zeit in eine kleinere Wohnung. Eigentlich kein Problem, sollte man meinen. Doch am Umzugstag muss ihr Mann beruflich ins Ausland und der Sohn ist auch verhindert. Ihre Freundin, deren Mann sowie ihr Bruder, der verspricht ein paar Kollegen zu organisieren, haben ihre Hilfe zugesagt. In der neuen Wohnung angekommen, wartet Mona auf die Helfer und den Umzugswagen. Es treffen aber vorerst nur die Freundin, die nur absagen will, ihre Schwiegermutter, die alles durcheinanderbringt, und ein Nachbar ein, der sehr hilfsbereit ist. Mit seiner Hilfsbereitschaft verzögert dieser Nachbar den Umzug aber nur, als endlich der Umzugswagen eintrifft. Zu allem Übel verknackst sich Mona noch den Knöchel. Kann Mona trotzdem wie geplant einziehen?

«So, ond jetz organisier ech das Ganze. Mer bouid en Reihe ond de cha mer die Sache wütergäh.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Stiftung amatheo.ch
Eigerstrasse 73
CH-3007 Bern
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Mona Fischer</i> (222)	zügelt
<i>Berta Fischer</i> (153)	ihre Schwiegermutter
<i>Elvira Meyer</i> (155)	Freundin von Mona
<i>Karl August Meyer</i> (46)	ihr Ehemann
<i>Emil Würmli</i> (135)	Nachbar, Künstler
<i>Fritz Frei</i> (45)	Bruder von Mona
<i>Salome Wüest</i> (27)	Zufallsbekannte von Fritz
<i>Hanspeter Keller</i> (62)	Freund von Emil (Hanspi)

Ort

Wohnzimmer von Fischers

Zeit

Gegenwart

© Theaterverlag Elgg Leseprobe, nicht kopieren

1. Akt

1. Szene

Auf der Bühne steht die Kulisse eines nicht mehr ganz modernen Wohnzimmers. Die Wände sind leer und es hängen keine Vorhänge am Fenster. Es sind auch keine Möbel vorhanden. Bei Beginn stehen mitten im Raum vier Umzugskartons, einer mit der Aufschrift Vorhänge, einer ist mit Blumenvasen angeschrieben und auf dem anderen steht gross Teller. Am Fenstergriff hinten hängt eine Damenhandtasche.

Mona:

kommt von hinten rechts und trägt einen schweren Umzugskarton mit der Aufschrift Gläser, redet zum Publikum. Mech nemmt nome wonder, wo de Kari ond de Sascha bliibe? Die send doch vor mer abfahre met em Transporter ond met mim huufe Züügs hende enne ben ech ganz langsam gefahre. Hends ächt de Wäg do äne ned gfonde? Manne fende jo nie öppis! Höchstens s Bier im Chüelschrank, wens nome Bier drenne hed. **Sieht sich unschlüssig um.** Wo stell ech jetz die Schachtle äne, dass sie noched ned im Wäg omestoht? Am beschte tuen ech die grad id Chochi, söscht ged s Scherbi. **Geht mit dem Karton links in die Küche und kommt wieder heraus und schnuppert.** Ech gloube, e chli fröschi Loft wörd ou ned schade. **Öffnet eine fiktive Balkontüre am Bühnenrand gegen das Publikum, schaut kurz hinaus und zeigt ihre Freude.** Guet zöglid mer nome in erschte Stock. Ohni Left wärs zemlech müehsam öisi Sache ufe z schleppe, jetz wo so wenig chömid cho hälfe. Es esch so tüpisch, wenn mer Helf bruucht, de händ plötzlich all en wechtige Termin. **Geht nach hinten und öffnet auch dieses Fenster.** Gott sei Dank brengt min Brüeder no öpper met. Er heds ömel versproche, wenn er ned weder alles vergässe hed. I de letscht Ziit hed er mängisch e chli Problem met sim Gedächtnis, vor allem, wens met Arbet ztue hed. Was heisst ii de letschte Ziit? Eigentlech hed er das scho

emmer gha! So jetz no i de Zemmer go uftue. **Geht hinten links zu den Zimmern.**

Elvira: **kommt nach einer Weile von hinten rechts. Sie ist sehr modern angezogen und trägt Schuhe mit hohen Absätzen und hat 2 Becher mit Kaffee-to-go bei sich. Auf ihrer Bluse vorne hat sie einen Kaffeefleck.** Mona, ech ha nor schnell welle verbii cho hallo säge und met der es Käfali... **Sieht sich verwundert um.** Komisch, niemer do ond alles offe! Das esch grobfahrlässig. **Stellt die Becher auf einen Umzugskarton und schliesst die fiktive Balkontüre.** Das esch diräkt en llladig för jede lllbrächer. **Öffnet die Türe zur Küche, schaut hinein und schüttelt den Kopf.** Ech ha gmeint d Mona chönn sech öppis bessers leischte!

Mona: **kommt von hinten links.** Was chan ech mer leischte?

Elvira: **erschrickt und schliesst die Küchentüre schnell wieder.** Hallo Mona. **Dreht sich zu Mona und begrüsst sie mit Küsschen rechts und links.** Hesch du mech jetz verschreckt.

Mona: Hesch es schlächts Gwösse, wel du omespioniert hesch.

Elvira: **lacht gekünstelt.** Was du weder dänksch! Ech ha nome dech gsuecht.

Mona: Eso cha mers ou säge! Of jede Fall chonnsch grad richtig zom mer hälfe mis Outo uus z lade.

Elvira: Ech muess dech leider enttütüesche. Es esch mer öppis dezwösche cho. S Vroni Fescher hed mech gfroggt, ob ech met ehre chiem go shoppe. Innere Frou Gmeinröti cha mer doch kei Chorb gä!

Mona: Aber i mer scho.

Elvira: Muesch das ned persönlech näh. Ech ha der deför en Kaffi metbrocht. **Nimmt die Becher und hält Mona einen hin.**

Mona: Kei Ziit! **Öffnet den Karton mit der Aufschrift Teller und sieht hinein.** Ech ha gar ned gwösst, dass s Vroni im Gmeinrot esch.

Elvira: Ned sie, ehre Ma dänk!

Mona: **nimmt einen Teller heraus und schaut diesen an.** Die chömid i d Chochi, das esch s Alltagsgscher. **Versorgt den Teller wieder im Karton und verschliesst diesen.** Ech ha fescht met dinere Helf grächnet. **Mustert Elvira.** Aber met settige Schueh wörd das ou schwerig!

Elvira: **zeigt ihr die Schuhe.** Gäll, die gsähnd super uus. Ech ha sie geschter poschtet. Die send zwar ned bellig gsii, aber öppis darf ech mer doch leische.

Mona: Hesch nonig gnuag Schueh? Du hesch doch bestemmt scho über hondert Paar!

Elvira: Mona, merk der eis: Schueh hed mer als Frou nie gnuag! **Hält ihr den Kaffeebecher hin.** Aber trenk doch jetz en Kaffi met mer, demet du gnuag Energie hesch för die Zöglerei.

Mona: Die Schachtle muess jetz zerscht id Chochi, bevors no Scherbi ged. **Hebt den Karton mit der Aufschrift Teller hoch.**

Elvira: Ech cha gar ned zueluege, wie du die schwär Schachtle omelöpfsch.

Mona: De lueg halt ewägg, aber mach mer wenigstchens d Chochitöre uuf!

Elvira: Momänt! **Stellt einen Becher auf eine Schachtel und hält Mona die Türe auf.**

Mona trägt den Karton in die Küche.

Elvira trinkt aus einem Becher. Aber mach e chli, de Kaffi esch scho bald chalt. Öbrigens han ech der scho min Ma usglehnet zom Zögle, de bruuchts mech doch ned onbedengt ou no!

Mona: **im Off.** De cha mer wenigstchens bruuche!

Elvira: Hesch öppis gseid?

Mona: **im Off.** Du läbsch ou noch de Devise, dass die beschti Partnerschaft die esch, wo de Partner schafftet.

Elvira: Ech verstoh ned, was du meinsch.

Mona: **kommt wieder aus der Küche, nimmt den Kaffee und trinkt.** Ech ha nome gmeint, dass ech der dankbar sig

deför, dass du dim Ma frei gäh hesch. Aber ech chönnt scho no meh Lüüt bruuche zom hälfe.

Elvira: Jäh, de helft sösch niemer?

Mona: Momol, de Sascha hed hött ou frei übercho vo sim Lehrmeister.

Elvira: Ond du meinsch im Ärscht, din Sohn seg der en grossi Helf?

Mona: Die grösser als ander Lüüt secher. **Trinkt wieder.**

Elvira: **überhört dies.** Din Sohn hed doch nome Flouse im Chopf ond en Alegi hed dä. Also ech wörd min Sohn nie eso loh omeloufe. Ech wott der jo ned driürede, aber du settisch...

Mona: **unterbricht sie.** De machs ou ned! De Sascha esch scho rächt ond er hocked ned dured am Kompi wie ander Lüüt ond googlet öppis i de Wältgschecht omenand wel er sis Herni outgsorset hed.

Elvira: **hat inzwischen ihr Handy aus der Tasche genommen und schaut darauf.** Wär meinsch met dem?

Mona: Nüd, nüd.

Elvira: **sucht ein anderes Thema.** Worum zöglid ehr eigentlech do äne ond de no in erschte Stock? Also ech wörd of jede Fall en Attikawohnig nä oder eini wo mendeschtens im vierte Stock esch.

Mona: **trinkt wieder.** De muesch zerscht ou so eini fende.

Elvira: Kes Problem, im Block näbedra esch agschrebe, dass d Attikawohnig z vermiete sigi.

Mona: Also erschtens han ech Höheangscht ond...

Elvira: **unterbricht Mona.** Ah, dorom besch du nömm grösser worde.

Mona: **schaut sie vernichtend an.** ...ond zwöitens miete mer die Wohnig nor för drüviertel Johr ond de spelt das kei grossi Rolle. Hauptsach sie esch gönschtig ond praktisch.

Elvira: Gönschtig vielleicht, aber praktisch?

Mona: **geht nicht darauf ein.** Min Brüeder chonnt öbrigens ou no cho hälfe.

Elvira: Esch er emmer no Jonggsell?

Mona: Er seid emmer en Jonggsell sig en Ma, wo zo sim Glöck en Frou fähli.

Elvira: Das cha mer verstoh, wie mer wott. Din Brüeder cha sech eifach ned entscheide.

Mona: **trinkt aus, gibt Elvira den Becher und lüftet ihre Bluse oder ihren Pullover.** Mensch han ech jetz heiss!

Elvira: **stellt die Becher ineinander.** Met dem muesch i dim Alter rächne.

Mona: **geht zur Handtasche am Fenstergriff, nimmt ein Taschentuch heraus und wischt sich damit über das Gesicht.** Was hed ächt mis Alter demet z tue, dass ech bim Schaffe schwetze?

Elvira: Es esch doch normal, dass du i dim Alter Wallige hesch.

Mona: Worum, hesch du scho Wallige?

Elvira: Worum sett ech Wallige ha? Ech be doch vel jönger als du.

Mona: Als vel jönger wörd ech zwe Mönnet ned bezeichne.

Elvira: Also ech be aber ganz secher nonig i de Abänderig.

Mona: **versorgt das Taschentuch wieder in der Handtasche.** Ond ech ou ned. Ech schwetze, well ech schaffe. Aber do chasch du halt ned metrede. **Elvira will sich auf den Karton mit der Aufschrift Blumenvasen setzen. Mona hält sie zurück.** Ned of die Schachtle, söscht geds Scherbi!

Elvira: **liest.** Blumenvasen! Du werdsch jo chum en Mingvase drenne ha.

Mona: Das ned, aber schöni Erennerigsstöck a öisi Ferie. **Hebt die Schachtel hoch und trägt sie in die Küche.**

Elvira: Bes doch froh, de geds Platz för nöii Erennerigsstöck! Esch der öbrigens a mer nüd uufgfalle?

Mona: **aus dem Off.** Nei, was sett mer uufgfalle sii?

Elvira: **setzt sich auf den Karton mit der Aufschrift Vorhänge, nestelt in ihrer Handtasche herum, nimmt einen kleinen Spiegel heraus und schaut sich bewundernd an.** Ech be doch bi de Kosmetikeri gsii.

Mona: **aus dem Off.** Ond, hed sie zue gha?

Elvira: **überhört die Bemerkung.** En halb Stond Gsechtsmassage ond Peeling hend mini Huut babyzart gmacht.

Mona: **aus dem Off.** Das esch äbe z chorz för ne Renovation, drom esch mer nüd uufgalle.

Elvira: **geht nicht darauf ein, nimmt einen Lippenstift und zieht ihre Lippen nach.** Also langsam dörflets cho met em Leferigswage. Lang chan ech nämlech nümme warte. Ech hoffe nor min Ma hed sech ned weder blendlings of sis Navi verloh ond esch irgendwo innere Sackgass glandet.

Mona: **aus dem Off.** Ech ha gmeint förs Verirre sigsch du zueständig, wie din Karl emmer betont.

Elvira: De beniidet mech doch nome om min usgezeichnete Orientierigssenn.

Mona: **aus dem Off.** Hed de Karl ned letscht Woche verzellt, dass er dech of öichem letschte Städtetrip fascht vo de Polizei hätt loh sueche, well du of em Bommel dor d Altstadt plötzlech nömme omegsii sigsch ond er dech stöndelang gsuecht heig?

Elvira: Ech ha mech gar ned verloufe. Ech ha nor das Schuehggeschäft gseh ond ha mösse die wonderbare Schueh go probiere. Gsuecht han ech nochhär de Karl August, well ech mini Kreditkarte ned gfunde ha ond zwenig Bargäld debii gha ha. Won ech dä Schtorm ändlech gfond ha, esch de Lade zue gsii ond am andere Morge hemmer früeh of de Floghafe mösse. Schad, dass ech die fantastische Schueh nömme ha chönne go choufe.

Mona: **aus dem Off.** Do werd de Karl aber froh gse sii!

Elvira: Was meinsch?

- Mona:* **aus dem Off.** Dass de Karl secher froh gse sigi, dass du ehn weder gfonde hesch.
- Elvira:* Ond wie, was miech ou de Karl August ohni mech?
- Mona:* **kommt aus der Küche und mustert Elvira.** Jetz fällt mer öppis uuf! Esch das die nöischti Mode?
- Elvira:* **steht auf und dreht sich um die eigene Achse.** Genau, ech go doch ned met de Vroni in alte Sache of Shoppingtour. Das miech kei professionelle Lidrock. Schön gäll?
- Mona:* Of jede Fall speziell. Ech gieng aber ned emol ofs WC met sonere Aleggi.
- Elvira:* Worom ned? Was gfallt der ned a mim Outfit?
- Mona:* Vorallem de Kafffläck of dim Oberteili oder esch das de nöischti Modeschrei?
- Elvira:* **sieht an sich runter und erschrickt.** Ou nei! Eso chan ech ned go! Bestemmt esch bim einte Kaffibächer de Deckel ned richtig droffe gsii. Es ged eifach Lüüt, wo ned fähig send richtig z schaffe! **Nimmt aus ihrer Handtasche ein Taschentuch, spuckt darauf und versucht den Fleck wegzubekommen.**
- Mona:* **geht zur Handtasche am Fenster, nimmt ihr Handy heraus und schaut darauf.** Es ged ou Lüüt, wo gar ned schaffid.
- Elvira:* Wie meinsch das?
- Mona:* Dass dert wo gschaffed wird, ou Fähler passierid. **Versorgt das Handy wieder in der Handtasche.** Kei Nochrecht vo dim Ma ond mim Sohn! Also langsam mach ech mer Sorge.
- Elvira:* Ech mer ou, de blöd Fläck goht ned uus!
- Mona:* Ech rede vo dim Ma ond mim Sohn ond ned vo dim Fläck.
- Elvira:* Om die muesch der kei Sorge mache. Das send Manne, die wösse sech scho z hälfe. Bestemmt hend die ne Bierpouse gmacht. Mer esch jetz wechtiger, dass dä Fläck verschwendet.

Mona: Eso goht dä secher ned ewägg. Gang versuechs doch im Bad osse met Wasser ond Seifi!

Elvira: Genau, ech probiers met Seifi! Das esch en super Idee! Wo esch s Bad?

Mona: **zeigt auf die Badzimmertüre rechts hinten.** Dert, du weisch doch, ech ha nome gueti Idee. Ech ruume onderdesse mis Outo wiiter uus. **Geht hinten rechts ab.**

Elvira: **öffnet die Badzimmertüre und schaut hinein.** Bad seit d Mona dem! Das esch en Wetz, monzig chli met WC ond Duschi. En Badwanne gsehn ech do keini. **Geht hinein und spricht im Bad.** Wie sell ech dä Fläck met Seifi uuswäsche, wens do gar kei Seifi hed? Vielleicht heds i de Chochi es Abwäschmettel, das setti ou go. **Kommt im Unterhemd oder nur mit BH aus dem Bad und geht in die Küche. Man hört sie in der Küche suchen und dabei spricht sie in der Küche.** Nüd, nüd ond nomol nüd! Do esch es Potzmettel, das chönnti ou goh. **Kommt mit einem Putzmittel in der Hand aus der Küche und geht wieder ins Bad. Man hört Wasser laufen. Elvira spricht im Bad.** Mescht, das werd emmer schlemmer. **Man hört ein Poltern.** Also die Souerei söll potze wär well!

2. Szene

Emil: **kommt sich vorsichtig umschauend herein. Er ist bunt gekleidet.** Hallöli, hallo! Esch niemer do?

Elvira: **im Off.** Ech be im Bad.

Emil: D Töre esch sperangelwiit offe gsii, drom ben ech eifach ine cho. Ned, dass no en gföhrliche Ibrächer die gönschtegi Glägeheit uusnötzt.

Elvira: **kommt aus dem Bad und hält schützend die Bluse vor ihr Unterhemd. Der Fleck ist heller aber viel grösser geworden.** Vielleicht send sie jo so ne gföhrliche Ibrächer.

Emil: Äh, was dänked sie ou vo mer? Ech wohne ou do im Huus ond be of em Wäg in Chäller gsii.

Elvira: **es interessiert sie überhaupt nicht.** Aha.

Emil: Mer hend anschienend de gliich Gschmack. Genau so ne Bluse han ech ou.

Elvira: **überrascht.** Hend sie?

Emil: Ech trett drom mängisch als Travestiekönschtler uuf.

Elvira: Aha.

Emil: **lacht gekünstelt.** Mini hed natürlech kei Fläck.

Elvira: **nun sehr interessiert.** Das esch jo phantastisch!

Emil: De hend sie gärn Travestiekönscht?

Elvira: Kei Ahnig, ech ha no nie so öppis gseh.

Emil: **wirft sich in Pose.** De müend sie onbedengt emol cho luege, wenn ech d Marilyn Monroe spele. **Oder eine andere Berühmtheit, die zur Figur von Emil passt.**

Elvira: Wär weiss. Aber öppis anders, Herr...

Emil: Entschuldigong, ech ha mech gar nonig vorgstellt: Emil. Emil Würmli.

Elvira: Freut mech, Herr Würmli. Min Name esch Elvira Meyer, Meyer met Ypsilon.

Emil: De hoff ech of ne gueti Nochberschaft. Was hend sie för nes Alege, Frou Meyer met Ypsilon? Ech helfe gärn, wenn ech cha.

Elvira: **überhört das erste.** Ech muess drengend no fort ond met dere Bluse chan ech ned go. Wärs ächt möglech, dass...

Emil: **unterbricht sie und ist sehr hilfsbereit.** Natürlech chönnd sie mini Bluse uuslehne. Ech gseh doch, dass nonig alles do esch.

Elvira: Das esch super, sie send en Schatz, Herr Würmli!

Emil: Säged sie doch Herr Emil zo mer! Das esch nämlech min Könschtlername.

Elvira: De ben ech d Frou Elvira för sie. Chönnted sie mer ehri Bluse grad go hole, Herr Emil?

Emil: Mach ech doch gärn. Ech ha aber ned lang Ziit, ech ha drom no en Chueche im Ofe.

Elvira: Wärs mögloch, dass sie mer die Bluse grad brengid? Ech cha doch ned eso omeloufe.

Emil: Momol, solang hed de Chueche scho no. Ech gspöre, mer send zwe verwandti Seele. Schad, dass sie kei Ma send Elvira. Aber äbe, nüd esch perfekt. Bes später, tschüssi! **Geht winkend hinten ab.**

Elvira: **schaut ihm nach und schüttelt den Kopf.** Das fähli mer grad no, dass ech en Ma wär. Am beschte versorg ech das Potzmittel weder i de Chochi. De fallts ned uuf, dass ech devo verschöttet ha. **Holt im Bad das Putzmittel, bringt es in die Küche, kommt wieder heraus und begutachtet ihre Bluse.** Die chan ech nome no de Chleidersammlig metgäh. För die tuets das scho no.

3. Szene

Mona: **kommt mit zwei grossen gefüllten Taschen von hinten rechts und hört den letzten Satz.** Was tuets för wär no?

Elvira: **zeigt ihr das Kleidungsstück.** Das do för d Chleidersammlig.

Mona: Die wöhd nome suuberi Sache. Mensch, send die Tasche schwär. **Stellt die Taschen ab.**

Elvira: Muesch halt ned so vel drii tue.

Mona: **hat beim Abstellen der Taschen auf die Schuhe von Elvira geschaut.** Das esch mer vorhär gar ned uufgalle, dass du zwe verschede farbigi Schueh ahesch, aber das gsehd super uus.

Elvira: **sieht auf ihre Schuhe und ist entsetzt.** Ou nei, die send ruiniert! Die hend Fläche übercho vo de Seifi wo abetropfed esch.

Mona: **schüttelt die Arme.** Das cha ned sii! Seifi ged kei settigi Fläche. Hesch du werklech Seifi gno?

- Elvira:* Ech ha keini gfonde ond dorom han ech öppis anders gno.
- Mona:* Das muess aber zemlech aggressiv gsii sii. Hesch de ned gläse, was droffe gstande esch?
- Elvira:* **zieht den Schuh mit Flecken aus und begutachtet ihn.** Mini Brölle esch im Outo osse ond ohni Brölle chan ech nüd läse.
- Mona:* Dert nözt sie vel. Ech wörd die halt alegge.
- Elvira:* Aber met Brölle gsehn ech vel älter uus.
- Mona:* **nimmt die Taschen.** Mer hed emmer d Wahl, was eim wechtiger esch. Machs ch de no d Iigangstöre zue, bitte! **Geht mit den Taschen ins Zimmer vorne rechts.**

4. Szene

- Elvira:* **zieht den Schuh wieder an.** Mach ech grad. **Schaut ihre Schuhe an und schüttelt den Kopf.** Gseht scho chli speziell uus. D Mona hed zwar gseid die sigid super, aber of die cha mer ned go.
- Emil:* **kommt von hinten rechts mit der Bluse in der Hand.** Wau, werklech speziell, ehri Schueh.
- Elvira:* **erschrickt.** Hend sie mech jetzt verschreckt!
- Emil:* Entschuldigong, aber d Töre esch weder offe gsii. **Gibt Elvira die Bluse.**
- Elvira:* **nimmt sie entgegen, schaut aber weiter auf ihre Schuhe.** Das esch aber lieb. Merci tuusig Mol!
- Emil:* Scho rächt!
- Elvira:* Was meined sie zo mine Schueh?
- Emil:* Zo ehrne Schueh chan ech sie nor beglökkwönsche. Settig usgfallnegi Paar han ech no nie gseh.
- Elvira:* Im Ärscht, fendet sie die werklech guet?
- Emil:* Sogar phänomenal. Aber ech muess. Elvira, sie wössid jo, min Chueche wartet. Ech chome de spöter weder. Tschüssi! **Geht winkend hinten rechts ab.**

5. Szene

- Mona:** *kommt mit den beiden halbvollen Taschen aus dem Gästezimmer.* Esch öpper do gsii?
- Elvira:** *zieht die Bluse von Emil an.* Jo, din Nochber. Er hed mer en nöii Bluse brocht.
- Mona:** Du spannsch aber ou jede för dini Zwäck ii!
- Elvira:** *lachend.* Stemmt, chasch die grad met näh för in Chöbel! *Legt Mona die fleckige Bluse über die Schulter.* Din Nochber fendet mini Schueh öbrigens phänomenal.
- Mona:** *ironisch.* Dem si Gschmack möcht ech ned ha! *Geht mit den Taschen in die Küche.*
- Elvira:** *setzt sich wieder auf den Karton mit der Aufschrift Vorhänge und bewundert ihre Schuhe.* Eis esch mer nonig klar: Worum zöglisch du uusgrächnet de, wenn der egeti Ma im Ossland esch?
- Mona:** *aus dem Off.* Es esch werklech ned eso planet gsii. De Freddy hed dregend en Spezialmaschine mösse of Schwede transportiere ond das duured äbe länger.
- Elvira:** Ech ha gmeint, die Transportferma ghöri dim Ma. Dä dröckt sech doch oms Zögle, söscht hätt er eine vo sine Agestellte of Schwede gscheckt.
- Mona:** *aus dem Off.* Das hemmer i minere Schwegermuetter z verdanke.
- Elvira:** Das verstohn ech jetz ned.
Es läutet an der Türe.
- Mona:** *aus dem Off.* Elvira, giengsch ned go luege, wär dosse esch?
- Elvira:** Wenns onbedengt muess sii. *Steht widerwillig auf und geht nach hinten rechts.* Aber ech wett gliich no wösse, was im Freddy sin Schwedetransport mit dinere Schwegermuetter z tue hed. *Ruft nach einer Weile laut von hinten aus dem Off.* Mona, chom sofort!

Mona: **kommt aus der Küche.** Esch öppis passiert?

Elvira: **laut aus dem Off.** Din Partyservice esch do!

Mona: **geht nach hinten rechts.** Wäge dem muesch doch ned so schreie! **Kommt nach einer Weile mit je einer kalten Platte in den beiden Händen zurück.** Das hättisch du ou chönne entgäge näh!

Elvira: **kommt mit leeren Händen hinterher und setzt sich wieder auf den Umzugskarton.** Din Leferant hätt der die Sache ou chönne ineträge ond ned nor zor Iigangstöre bringe!

Mona: **geht in die Küche, aus dem Off.** Wenn du ned zue Parkplätz bruucht hätsch, hätt er ned müesse of de Stross parkiere. Dert chan er sis Outo werklech ned lang onbeufsechtigt loh stoh.

Elvira: Das esch doch en Blödsenn.

Mona: **kommt aus der Küche.** Zahlsch du d Buess, wenn en Polizescht verbiichonnt? **Geht nach hinten rechts.**

Elvira: **ruft ihr nach.** Das wär aber en grosse Zuefall ond öbrigens han ech eso parkiert demet de Karl August nochhär en guete Parkplatz hed.

Mona: **kommt mit einem Kasten Mineralwasser herein, stellt ihn auf den Boden und schüttelt die Arme.** Du hesch ou emmer en Uusred parat!

Elvira: **wechselt das Thema.** Öppis anders, störts dech ned, dass er do nor en Duschi ond kei Badwanne hend?

Mona: **lockert immer noch ihre Arme.** Nei, dusche esch eh omwältfröndlecher ond met bade brengsch sowieso nome de Dräck vo de Füess an Hals ufe.

Elvira: Ech haltes met em Oscar Wilde wo gseid hed: „Mer cha of alles verzechte, nor ned of Luxus.“ Ond ech bruuche eifach mis Entspannigsbad.

Mona: Mech nemmt wonder, vo was du dech muesch entspanne. **Nimmt den Kasten wieder auf und trägt diesen in die Küche.**

- Elvira:* Shoppe esch sehr asträngend. Sit ech das brueflech mache, sowieso.
- Mona:* **kommt aus der Küche.** Was machsch du?
- Elvira:* Das weisch du jo gar nonig! Ech biete «Shoppem mit Elvi» a ond go de met dene, wo sech mäldit, go iichaufe ond tue sie berote.
- Mona:* Sit wenn?
- Elvira:* D Vroni hed mech geschter gfrogt, öb ech sie wörd bim Iichaufe begleite ond ech ha dänkt, ech chönnt das brueflech mache. D Vroni esch mini erschti Chondin.
- Mona:* Wie mängs hesch du jetz scho agfange ond de weder uufgäh? Hesch du scho ne Buisness-Plan gmacht?
- Elvira:* So öpppis bruuch ech ned. Ech gschpöre, dass das fonktioniert ond d Mönschheit nor of das gwartet hed.
- Mona:* Tröim wiiter, das esch nome weder eini vo dine vele Idee, wo du noch chorzer Ziit weder uufgesch, wells in Arbet uusartet. **Geht hinten rechts ab.**
- Elvira:* **ruft ihr nach.** Aber das esch en geniali Idee ond du chönntsch es ou bruuche. Im Öbrige esch Iichaufe ned Arbet sondern Vergnüege.
- Mona:* **kommt mit einem Kasten Bier herein und geht damit in die Küche.** Es Vergnüege esch das vielleicht die erschte paar Mol. Aber hesch der scho überleit, dass du en Buechhaltig muesch führe, wenn du das brueflech wottsich mache?
- Elvira:* Du findsch ou bi allem es Hoor i de Soppe! Öbrigens besch du mer no d Antwort schuldig, was dim Ma sini Schwedefahrt met dinere Schwegermuetter z tue hed.
- Mona:* **im Off.** Das esch en Retourkutsche vo ehre, well ech ned ha welle in ehres Huus zögle während em Ombou vo öisem Huus.
- Elvira:* Ehrlech gseid, das verstohn ech ou ned.
- Mona:* **im Off.** Was geds do dra ned z verstoh?
- Elvira:* Also, wenn ech d Wahl hät, ine Villa z zieh oder do äne, de wösst ech, was ech miech.

- Mona:* **im Off.** Aber ned bi dere Schwegere!
- Elvira:* Mona, du gsehsch Gspeischer! So schlemm esch doch dini Schwegermuetter gar ned.
- Mona:* **kommt aus der Küche.** Hesch du ne Ahning, die muess doch überall ehri Nase dri ha ond alles sett noch ehrer Pfife tanze ond dorom hed min Ma ou of Schwede müesse.
- Elvira:* Wie wett ächt dini Schwegermuetter bestemme, wär of Schwede muess oder ned?
- Mona:* **geht wieder hinten rechts ab.** Das hed sie ganz perfid iigfädlet. Sie schaffet doch no ei Tag im Büro met ond do hed sie ganz eifach de andere zwe Fahrer en Woche Ferie gäh.
- Elvira:* Das hed sie secher ned äxtra gmacht. So, wien ech dech könne, hesch du ehre bestemmt ned gseid, wenn ehr zöglid, well du weder Angscht hesch, dass sie der wörd driirede.
- Mona:* **kommt wieder mit einem Sixpack Bier in der einen und mit einer Tragtasche mit Brot in der anderen Hand herein und geht in die Küche.** S zwöite stemmt, s erschte ned. Sie hed nämlech gwösst, wenn der Ombou afoht. Das wär jetz alles vo dem Caterer.
- Elvira:* Esch jo ou egal, es esch jetz, wies esch. **Schaut gelangweilt umher.** Mech nemmt nome wonder, wenn de Karl August ändlech met dim Zögelwage iitrefft. Langsam werds längwiilig. Ech chome mer vor wie i dem surreale Theater won ech chörzlech gseh ha: „Warten auf Godot“. Dert redit ou zwe metenand ond wartid of öpper, wo nie chonnd.
- Mona:* **im Off.** En chline Ondersched geds: Ech warte ned nor sennlos, ech schaffe!
- Elvira:* Ech warte ned sennlos, ech bereite mech geischtig of s Shoppe vor.
- Mona:* **im Off.** Aha, en Wahnsennsleischtig!
- Elvira:* Säg emol, was machsch du eigentlech duurend i dere Chochi? Mer cha sech jo ned emol richtig onderhalte.

Mona: *im Off.* Die Sache verruume, won ech geschter scho do äne brocht ha.

Elvira: Chönnntisch das ned spöter mache?

Mona: *im Off.* Was gmacht esch, esch gmacht. **Schaut kurz aus der Küche und geht dann wieder in die Küche.** Wenns der längwiilig esch, chönnntisch wenigstens probiere dim Ma a z lüte, demet mer wössid, was los esch!

Elvira: Gueti Idee! **Hebt das linke Handgelenk hoch und spricht zu ihrer Uhr.** Hallo Google, telefoniere Karl August. **Wartet und schüttelt dann den Arm mit der Uhr.** Hallo Google, du söttischt im Karl August anrufen! **Wartet, schüttelt wieder den Arm mit der Uhr, dann laut.** Meschtdeng, wieso fonktioniersch jetz ned?

Mona: *kommt aus der Küche.* Was fonktioniert ned?

Elvira: Mini nöi Uhr.

Mona: Ech ha gemeint, du wellsch dim Ma alüte.

Elvira: Das probier ech jo, aber mini Uhr fonktioniert ned.

Mona: Sovel ech weiss, telefoniert mer met eme Telifon ond ned met ere Uhr.

Elvira: Die Uhr macht äbe alles was ech säge.

Mona: Du meinsch so ne Art Alexa för s Handglänk.

Elvira: Genau, nome dass mer ned met de Alexa sondern met em Google redt. Aber ergendwie spennt das Deng.

Mona: Okay! De nem doch eifach s Handy. **Geht hinten rechts ab.**

Elvira: *greift sich mit der Hand an die Stirne.* Das esch s Problem. Okay Google, du settisch ändlech im Karl August alüte!

Computerstimme: Falls du etwas gesagt hast, habe ich dich nicht verstanden!

Elvira: Ou nei, die verstoht jo nome Hauchdütsch! Also no einisch: Okay Google, ruf Karl August an! **Man hört**

das Wählen und anschliessend das Läuten. Chom, nem ändlech ab!

Computerstimme: Der gewünschte Teilnehmer ist momentan nicht...

Elvira: Okay Google, beende das Telefon! **Die Computerstimme bricht ab und man hört einen Piepton.**

Mona: **kommt mit einem Umzugskarton herein.** Hesch de Karl verwötscht?

Elvira: Nome de Beantworter.

Mona: Hesch em öppis druuf gseid? **Geht mit Umzugskarton in die Küche.**

Elvira: Worum sett ech? De Karl August lost sin Beantworter jo glich nie ab. **Nestelt in ihrer Tasche, nimmt das Handy heraus und schaut darauf.** Ech ha ou kei Nochrecht vo ehm.

Mona: **aus dem Off.** I mim Outo heds ou no liechti Sache. Chönntsich mer ned wenigstens die ine hole, das gieng för s Warte. **Es läutet.**

Elvira: **sichtlich erleichtert.** Ech gloube, das esch nömmen nötig, dini Hälfer send im Amarsch.

Mona: **kommt aus der Küche.** Ändlech! Nome ine, es esch offe!

6. Szene

Berta: **kommt mit einer Tasche in der Hand von hinten rechts. Sie geht am Stock, ist resolut und redet gerne. Den Stock braucht sie aber weniger zum Gehen als zum andere herumdirigieren.** Sali Mönali.

Mona: **wenig begeistert.** Tag Schwegermame, säg mer ned emmer Mönali!

Berta: **geht unbeirrt auf Elvira zu und gibt ihr die Hand.** Guete Tag Frou Meyer. Jetzt hätte mer die Strossenommere bald ned gfonde. Uusgrächnet for dere

Ifahrt hed eine sis Outo so soublöd änegstellt, dass mer ned richtig cha zuefahre. Dä bruucht ganzi drei Parkplätz. **Zieht ihre Jacke aus und geht auf Mona zu.**

Elvira: Nome zwe! Guete Tag, Frou Fischer.

Berta: **hält Mona ihre Jacke hin.** Ech gloub, ech muess en nöii Jagge choufe. S Fuetter vo dere Jagge werd met em Alter ou emmer dänner.

Mona: **macht keine Anstalten, ihr die Jacke abzunehmen.** Was mer vo der ned cha säge.

Berta: Wie wärs ächt, Mönali, nemmsch mer jetz die Jagge ab! **Drückt Mona ihre Jacke in die Hand.**

Mona: **nimmt die Jacke widerwillig, weiss nicht wohin damit und gibt sie Elvira.** Ech heisse Mona! Was wotsch du do?

Berta: So ne blödi Frog chasch ou nome du stelle.

Elvira: Was sell ech met dere Jagge? **Da niemand reagiert, wirft sie diese vorne rechts ins Zimmer und setzt sich wieder auf den Umzugskarton.**

Mona: Wotsch cho luege, öb ech ellei z rächt chome? Jetz, wo du deför gsorget hesch, dass de Freddy of Schwede muess.

Berta: **fuchelt mit dem Stock.** Met dem han ech gar nüd z tue. Du weisch doch, dass ech nömme vel i de Ferma be. Jo früecher, früecher do han ech gmeint, es gieng nüd ohni mech. Aber hött ben ech nome no im Hendergrond.

Mona: **gereizt.** Frogg sech nor, wo hende esch. **Geht wieder in die Küche.**

Berta: Wie meinsch jetz das, Mönali?

Mona: **im Off.** Säg mer ned Mönali!

Berta: Scho rächt, Mönali. **Wendet sich Elvira zu.** Es esch schön, dass sie ou chömid cho hälfe, Frou Meyer. Aber hend sie ned öppis Praktischers welle alegge?

Elvira: Ech muess sie enttüsche Frou Fischer, ech cha ned bliibe. Ech warte nor of min Ma. Aber jetz chan ech jo beruhigt goh, wo sie i de Mona chömid cho hälfe.

Berta: *nimmt aus ihrer Tasche eine Arbeitsschürze und zieht sie an.* Genau us dem Grond ben ech cho. **Lauter.** Hed der de Freddy ned gseid, dass ech för nes paar Täg zo öich chomme, bes ehr öich iigläbt hend, Mönali? **Öffnet kurz die Türe rechts und stellt ihre Tasche rein.**

Mona: *kommt ganz entsetzt aus der Küche.* Was machsch du? Vo dem weiss ech nüd!

Berta: De weisch es jetzt!

Mona: *für sich.* Freddy, was tuesch du mer aa? **Seufzend, so dass es Berta hört.** Worum han ech ou nome ghürote?

Berta: Aber Mönali, d Ehe esch doch deför do, dass mer sini Problem ned ellei muess löse.

Mona: Jo, vor allem die, wo mer ellei gar nie hätti und säg mer ned emmer Mönali. Ech be keis Chend me. **Geht aufgebracht wieder in die Küche.**

Berta: Esch scho rächt Mönali. Sell ech der i de Chochi öppis cho hälfe. Öppe es Znüni rechte för dini Zögelhälfer oder öppis iirume? **Reibt die Hände.** Ech mache alles, du muesch mer nor säge, wie n ech der cha hälfe!

Elvira: *hat interessiert zugehört und sich dabei köstlich amüsiert.* Im Outo vo de Mona hätts no ne huufe Sache zom Ineträge. Ech danke, eso chönnted sie am Ehndschte hälfe.

Berta: *stützt sich auf ihren Stock und hält sich das Kreuz.* Das goht ned, ech darf doch wäge mim Rögge ned schwär löpfe. Es ged secher no anders, wo n ech mech cha nötzlech mache. Ech be för alles parat. Also Mönali, wo sell ech afo? **Man hört ein Auto hupen.**

Mona: *resigniert aus der Küche.* Ech heisse Mona ond am Meische wörsch mer hälfe, wenn du grad weder giengsch, Berta.

Berta: *überhört dies.* Ou du verbrönnti Zaine, das han ech glatt...

- Elvira:** *springt auf und unterbricht sie.* Sie send ändlech do!
- Berta:** Bestemmt ned, das esch mis Taxi. Das wartet dosse ond mini zwo Koffere ou. De Taxifahrer hed sie ned welle ineträge. Die Taxifahrer send ou nömmе, was sie früecher gsii send!
- Elvira:** Wäge ehrne Koffere wartet das Taxi bestemmt ned. Die hed doch dä eifach chönne dosse abstelle.
Man hört ein Auto hupen.
- Berta:** De wartet ou no of sis Gäld.
- Elvira:** *setzt sich wieder.* Worum hend sie de dä ned grad zahlt?
- Berta:** Wel er ned hed chönne omegäh of ne 50er Note. **Ruft.** Mona, gohsh du go s Taxi zahle ond mini Koffere hole?
- Mona:** *kommt aus der Küche.* Ou das no! Wievel choschtet de das Taxi? **Geht während des folgenden Dialoges zur Handtasche am Fenster und nimmt das Portemonnaie heraus.**
- Berta:** 48 Franke ond 50 Rappe hed de Chauffeur gseit. Das esch jo gsthohle!
- Elvira:** De hättet sie ou grad chönne die 50er Note gäh. Vo öppis müend die Lüüt jo ou läbe.
- Berta:** Nüde esch, dä hed keis Trenkgäld verdienet. De cha jo öppis gschiiders schaffe ond ned nome eso omenandfahre. Ech muess spare, ech cha s Gäld schliesslech ned of de Stross uufläse.
- Elvira:** Wie wäre sie de do äne cho, wenne kei Taxifahrer gäb? Gspart hättet sie, wenn sie de ÖV gno hättid!
Man hört ein Auto zweimal hupen.
- Mona:** Ech chomme jo scho! **Geht hinten rechts ab und spricht mehr zu sich selbst.** Eso muess mers mache! Am Meischte spart mer halt, wenne die andere zahle. Aber äbe, de Bond machts vor, schiebt alles of s Kantön ab ond die de wede of d Gmeinde.
- Berta:** Was hed sie gseit?

- Elvira:* Das esch doch egal. Meined sie ned, dass d Mona e chli gstressst werkt?
- Berta:* Ech ha nüd gmerkt. So was mach ech jetzt? **Schaut sich um.**
- Elvira:* Das müend sie ned mech froge. Mer wärs lieber, de Karl August chiem ändlech met dem Zögelwage.
- Berta:* Ehre Kari chonnt de scho. **Hat auf dem Umzugskarton, auf dem Elvira sitzt „Vorhänge“ gelesen.** Vorhäng ufhänke! Das chönnt ech doch. Stöhnd sie uf!
- Elvira:* **steht zögernd auf.** Ech weiss ned, öb das en gueti Idee esch, wenn no keini Möbel do send.
- Berta:* Irgendwo muess mer dank afo, oder? Aber ech bruucht no ne Leitere oder en Stuehl.
- Elvira:* Möched sie doch, was sie wöhnd! Ech go jetz of d Toilette. **Geht rechts ins Bad.**

7. Szene

Es läutet an der Türe.

Berta: Das esch weder tüpisch, Mönali! Vergesst doch die en Schlössel met z näh. **Geht öffnen.** Grüezi, was wöhdn sie do?

Emil: **im Off.** Grüezi, ech be vorhär scho do gsii. Ech hätt no öppis zom Abgäh.

Berta: **kommt wieder herein.** Vo dem weiss ech zwar nüd, aber chömed sie doch ine! Sie chönnd ou do warte. **Geht zum Umzugskarton mit den Vorhängen.**

Emil: **kommt mit einer Flasche mit einer grünen Etikette in der Hand hinter Berta her.** Ech wett aber ned störe. Min Name esch Emil Würmli.

Berta: Das macht nüd. **Öffnet den Karton und nimmt während des folgenden Dialoges immer wieder einen Vorhang heraus, schaut sich diesen an, legt ihn auf den Boden und nimmt einen anderen heraus.**

Emil: Ech be ehre Nochber ond ech ha ehrer Metbewohneri...

Berta: **unterbricht ihn.** Das esch mini Schwegertochter. Ech wohne nor vorübergehend do.

Emil: Ech ha also ehrer Schwegertochter no es chliises Presäntli versproche. **Hält Berta die Flasche hin. Da sie keine Anstalten macht ihm diese abzunehmen, spricht er weiter.** Das esch en Eigemeschig vo mim Frönd Hanspi. Er macht Energietinktur i de rote Fläsche ond Schloftinktur i de grüene Fläsche. Es paar Tröpfli längid jewiils ond sie rissid Böum uus oder schlofid wie nes Herrgöttli. Ech ha ne Energietinktur metbrocht. Wel ech farbeblend be, hed de Hanspi äxtra es grosses „E“ för Energie druufgmoled.

Berta: **hat ihm gar nicht zu gehört und schaut zu Emil auf.** Dä chönnt passe! Entschuldigong, hättet sie vielleicht en Bockleitere, won ech chönnt uuslehne?

Emil: Ech tue ehne gärn so nes Leiterli uuslehne. **Hält ihr die Flasche hin.** Ech hät do no die Energietenktur. Ond

ned vergässe, es paar Tropfe in es Getränk länge zom Böim uusrisse!

Berta: Ah jo! Danke. **Nimmt die Flasche.** Das chönne mer de grad vor em Iirume bruuche.

Emil: Ech hole jetz schnell das Leiterli. Bes denn esch secher ehri Schwegertochter weder do.

Berta: Das wär super!

Emil: Tschüssli. **Geht hinten rechts ab.**

Berta: Was mach ech jetz met dere Fläsche?

8. Szene

Elvira kommt aus dem Bad.

Berta: **streckt Elvira die Flasche hin.** Sie wössid secher wo d Chochi esch. Wördet sie die Fläsche dert ine stelle?

Elvira: Wenns onbedengt muess sii. **Nimmt die Flasche und geht damit in die Küche.**

Berta: **schaut sich den bunten Vorhang in ihrer Hand an.** Also min Gschmack esch das ned.

Mona: **kommt von hinten rechts, schleppt zwei schwere Koffer und stellt diese ab.** Jetz weiss ech ou, wieso de Taxifahrer dini Koffere ned hed welle inebrenge. Hesch du din ganze Huushalt metgnoh?

Elvira kommt wieder aus der Küche.

Berta: **winkt ab.** Was dänksch ou Mönali. Do send nor es paar Chlinigkeite drenne.

Mona: Ond öbrigens vo wäge spare, dis Taxi hed inzwösche 52 Franke 70 koschtet. **Versorgt ihr Portemonnaie, das sie unter der Achsel eingeklemmt hat, wieder in der Handtasche am Fenster.**

Berta: Das cha ned sii! Mona du hesch dech vo dem loh öber s Ohr houé! Mer hed dä 48 Franke 50 gseid gha.

Elvira: Frou Fischer sie vergässid, dass de Taxometer ou wüiterlouft, wenn de Chauffeur wartet.

Berta: *wirft den Vorhang in der Hand auf die Schachtel.* So öppis muess mer eim doch säge!

Es läutet an der Türe.

Elvira: *erleichtert.* Ändlech hed das Warte es Änd! Sie send do! *Will zur Türe gehen.*

Berta: *schubst sie mit ihrem Stock zur Seite.* Löhnd sie mech lo go! Das esch bestemmt s Würmli met de Leitere. *Geht öffnen.*

Mona: *erstaunt.* Würmli? Leitere? Han ech öppis verpasst?

Elvira: Würmli heisst din Nochber, aber vonere Leitere weiss ech nüd.

Man hört ein Handy klingeln.

Mona und Elvira nehmen beide ihre Handys aus ihren Handtaschen.

Elvira versorgt ihres enttäuscht wieder und geht nahe zu Mona, damit sie mithören kann.

Mona: *ins Handy.* Hallo, wo bliibed ehr eigentlech? Entschuldigong, Herr Wachmeischer, aber ech ha gmeint...

Elvira: *aufgeregt.* Hends en Omfall boued?

Mona: *deutet ihr mit der Hand still zu sein.* Fritz Frei, jo das esch min Brüeder. – Randaliert? Debi hät er mer selle cho hälfe zögle! – Wo? – Im Gasthof Stärne in Hinterwald? – Worum! – Aha! – Cho abhole? – En Frou ou no! – Ech versuechs. – Vele Dank, Herr Wachmeischer ond of Wederlose. *Versorgt ihr Handy wieder.* Oder doch lieber ned.

9. Szene

Elvira: Worum hed d Polizei aglütet?

Berta: *kommt mit Emil von hinten rechts und hat den letzten Satz mitbekommen.* Das näm mech ou wonder, Mönali.

Mona: Du närvsch, Berta!

Berta: Hesch dech weder einisch i d Chlemmi brocht, dass d Polizei alütet? Sie müend wösse Herr Würmli, das esch nämlech en Spezialität vo minere Schwөгertochter ond ehrem Brüeder. Die bringe sech emmer weder in ergendwelchi Schwierigkeite ond min Sohn cha die de uusbade.

Emil: **kommt mit einer Leiter auf der Schulter hinter Berta her und versucht zu Wort zu kommen.** Darf ech...

Mona: **fällt ihm gereizt ins Wort.** Schwөгermame, jetz red ned emmer so vel. Erschtens stemmt das ned ond zwoitens interessiert das dä Herr bestemmt ned.

Berta: Niemer red z vel. Es ged nome Lüt, wo zwenig zuelose. Ech ha gfrogt, was du met de Polizei z tue heigisch.

Emil: **nimmt einen neuen Anlauf und dreht sich dabei so, dass die Leiter beinahe Elvira trifft und diese sich ducken muss.** Dörf ech...

Elvira: Uufpasse met de Leitere! D Mona wird üs scho informiere, wenn sie das för richtig fendet.

Mona: Genau, ond jetz sett ech onbedengt in Gasthof Stärke in Hinterwald ond...

Berta: **unterbricht sie.** Ech ha gemeint du seigisch am Zögle. Was wotsch du i dem Gasthof?

Mona: **wirft Berta einen vernichtenden Blick zu und fährt laut fort.** ...ond mis Büssli esch no voller Sache, wo zerscht use mösst, sösch hemmer zwenig Platz.

Emil: **dreht sich wieder und trifft mit der Leiter beinahe Berta, die gerade noch ausweichen kann.** Entschuldigong, aber vielleicht chan ech do hälfe.

Berta: Stelled sie zerscht emol ehri Leitere ab! Das esch jo läbesgführlech!

Emil: Ou, entschuldigong, das esch en gueti Idee. **Stellt die Leiter ab und streckt Mona die Hand hin.** Min Name esch öbrigens Emil Würmli ond ech wohne grad i de Wohnig näbe de Frou Elvira.

- Elvira:* Do hend sie öppis falsch verstande, Herr Emil. Ech wohne ned do. Das esch die zuekünftig Wohnig vo minere Schuelfröndin Mona Fischer ond ehrem Ma.
- Emil:* Fröit mech, Frau Fischer. Also, wie chan ech behelflech sii?
- Mona:* Herr Würmli, sie chönnted mer hälfe s Outo uus z ruume.
- Emil:* Wörd ech gärn, aber ech darf ned schwär löpfe.
- Berta:* **nimmt die Leiter und stellt diese beim Fenster auf.** Genau wie n ech!
- Emil:* Ech ha dänkt, ech chönnt sie zom Gasthof fahre.
- Berta:* Mech nemmt wonder, worom du onbedengt jetz zo dem Gasthof wotsch?
- Mona:* **bissig zu Berta.** Mech dert iiquartiere, demet ech mini Rueh ha!
- Elvira:* Mona, dänk dra, ou die schwerzeschti Stond hed nome 60 Minute!
- Mona:* **atmet hörbar aus, um sich zu beruhigen und nimmt ihre Handtasche beim Fenster.** Also Herr Würmli, chönne mer goh?
- Emil:* Sie chönnd mer ruehig Emil säge.
- Mona:* De ben ech för sie d Mona. Gömmer?
- Emil:* S Ganze hed nor es chliises Höggali. Es ged es Problem met em Outo.
- Berta:* Weli Vorhäng chömid wo äne, Mönali?
- Mona:* **genervt.** Merksch du eigentlech ned, dass du störsch!
- Elvira:* **will die Situation entschärfen.** Was geds för nes Problem met ehrem Outo?
- Emil:* Ergend so nes grosses blaus Outo stoht so ongscheckt vor der Ifahrt, dass ech met mim Outöli nömmе cha uusefahre.
- Elvira:* Sie meinid secher min Wage. Aber de han ech doch super iiparkiert.

- Berta:* **zitiert.** „Wenn du denkst es geht nicht mehr, warts ab, es kommt noch mehr“.
- Mona:* **wirft Berta einen vernichtenden Blick zu und reagiert immer genervter.** Super parkiert über zwöi Parkfälder.
- Emil:* Min Frönd Hanspi wörd jetz säge: „Froue tüend ned parkiere, sie hörid eifach uuf met fahre.“
- Mona:* De fahrsch halt du gschnell ewägg Elvira ond de esch das Problem glöst. Wie vel Plätz hed ehres Outo, Herr Emil?
- Emil:* Zwe, meh bruuch ech ned.
- Mona:* Das länged ned!
- Elvira:* Also, wenn ech scho muess omparkiere, chönnt ech dech ou fahre, wens ned z lang duuret. Aber ech transportiere nome Persone.
- Mona:* Das passt. De Stärne esch **keini** zäh Minute entfernt met em Outo.
- Berta:* Aha, du könnsch also dä Gaschthof ganz genau. Jetz han echs begreffe, du holsch din Huusfrönd ab, well min Sohn ned do esch.
- Mona:* **über die Einmischung von Berta erbost.** Du hesch es erfasst!
- Berta:* **kommt richtig in Fahrt.** Ech has jo emmer gseit, min Sohn hätt dech nie selle hürote! Är heds so schön gha bi mer ond gheit nochhär of dech ihne. En Huusfrönd ond das vor mine Ouge!
- Elvira:* Frou Fischer, d Mona hed doch nor en Gspass gmacht. Sovel ech met über cho ha, gohts om ehre Brüeder.
- Berta:* **schnappt nach Luft.** En Gspass, das esch... ech be sprachlos!
- Mona:* Chom Elvira, mer göhnd, dä Zuestand halted nie lang aa. **Geht hinten rechts ab.**
- Elvira:* Wenn onderdesse min Ma met em Zögelwage iitrefft, chönnted sie ehm uusrechte, dass ech gli weder zrogg seigi? **Folgt Mona.**

Mona: **kommt nochmals zurück und gibt Emil ihren Autoschlüssel.** Do wär no min Outoschlüssel. Falls die andere vor öis do send, chönnted sie afängs mis Outo uusrume ond die Sache do ine stelle. In welles Zemmer was chonnt, säg ech de nohhär. **Geht wieder hinten rechts ab.**

10. Szene

Emil: **ruft ihr nach.** Mach ech doch gärn.

Berta: En normale Mönsch wörd grad of d Schachtle schriibe i welles Zemmer die Sache chömid. Vom Zögle hed d Mona doch kei Ahnig. Aber do devo hed si ganz en Huufe.

Emil: Sie macht das secher richtig.

Berta: Meined sie? Mini Schwegertochter esch en rechtigi Chaotin. Was dänked sie, wele Vorhang sölle mer do uufhänke? **Hält einen weissen und einen roten Vorhang in je einer Hand in die Höhe.**

Emil: Frou Fischer, wärs ächt ned gschieder, mer wörde ehri Schwegertochter lo entscheide?

Berta: Nüd esch, d Mona het doch überhaupt ken Gschmack, was das anbelangt. Öbrigens ben ech d Berta, Frou Fischer tönt so förmlech.

Emil: Fröit mech, de ben ech de Emil för sie. Wechtig wär z wösse, was för Möbel ine chömid demets passt.

Berta: Ech meine, es schwarzes oder es rots Sofa ond söschet ganz normali Möbel. Nämmer doch dä. **Zeigt den roten.**

Emil: Also ech wörd ned so ne längwiilige eifarbige näh. **Sucht in der Schachtel und findet einen bunten, grossmustrigen Vorhang.** Dä esch gloub besser.

Berta: Esch dä ned chli uffällig?

Emil: Längwiilig cha jede, aber das esch doch öppis Speziells. **Kommt ins Schwärmen und tanzt mit dem Vorhang durch den Raum.** Ech rechte eifach förs Läbe

gern Wohnige ii ond min Frönd Hanspi seit emmer, ech heig en ussgezeichnete Gschmack.

Berta: Wenn sie meinid! De nämmer halt dä. Göhnd sie of d Leitere ufe! Ech gebe denn de Stoff ufe ond sie chönnd d Gleiter iihänke!

Emil: Ech be aber ned schwendelfrei ond ech be no vel z jong zom Stärbe. **Geht zögernd mit dem Vorhang zur Leiter.**

Berta: **dirigiert ihn mit ihrem Stock.** Jetz tüend sie doch ned eso schwierig! Ehne passiert scho nüd.

Emil: **gibt Berta den Vorhang und geht zögernd zur Leiter.** Meined sie werklech?

Berta: Ganz secher. Söscht dörfed sie gar nüd meh mache. De gföhrlechtscht Läbesabschnitt esch sowieso dä zwösche Gebort ond Tod.

Emil: **steigt langsam die Leiter hoch.** Das tönt ned grad beruhigend.

Berta: **gibt ihm den Vorhang.** So vorwärts! Mer wöhd fertig sii, wenn d Mona zrogg chonnt.

Emil: **zögert.** Ech gloube, es wär gschiider, mer wörde das lo sii, bes sii weder zrogg esch. **Hängt ganz gemütlich die Gleiter des viel zu langen Vorhangs ein.**

Berta: Schaffe schiint ned grad ehri Lieblingsbeschäftigong z sii.

Emil: Nei, bim Schaffe passiere die meischte Onglöck ond bi de Huusarbet im Bsondere.

Berta: Stemmt ned ganz. Wiituus die meischte Lüüt stärke im Bett. So gseh esch also schlofe vel gföhrlecher als schaffe.

Emil: Was meined sie, wie han ech das gmacht? **Ist fertig mit Einhängen und steigt von der Leiter.**

Berta: A de Gschwindigkeit chönnted sie no chli zuelegge, aber söscht gohts.

Emil: **macht einen Schritt nach hinten und betrachtet sein Werk.** Gseht super uus, oder?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

theaterverlagelgg

Theaterverlag Elgg
Stiftung amathea.ch
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch